

Stadtkreis Königs-Hütte

Das Amtsblatt wird jedem Hausbesitzer unentgeltlich zugestellt. Etwaige Beschwerden über Unregelmäßigkeiten in der Zustellung bitten wir in der Expedition zu melden.

Die Hausbesitzer werden gebeten, dieses Blatt bei ihren Mietern zur Kenntnis in Umlauf zu bringen.

Nr. 4. Bezugspreis für das Vierteljahr 50 Pfennig Sonnabend, den 26. Januar Einnahmungsgebühr für die gespaltene Zeile 20 Pfennig. 1918.

Kaiser-Geburtstags-Spende

für deutsche Soldatenheime an der Front.

Wir bitten unsere Mitbürger zu der Kaiser-Geburtstags-Spende reichlich beizutragen durch Einzahlung von Geldbeträgen. Wir sind es unseren Kämpfern schuldig, daß ihnen Plätze geschaffen werden, an welchen sie sich erholen können.

Die hiesigen Banken:

Zweigstelle der Deutschen Bank,
Geschäftsstelle der Dresdner Bank,
Deutsche Volksbank

und die städtischen Kassen:

Stadthauptkasse
und Stadtparkasse

nehmen Geldbeträge entgegen.

Königs-Hütte D.-S., den 24. Januar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König wünschen nach Mitteilung des Herrn Geh. Rabinetsrats, daß auch Allerhöchst ihr diesjähriger Geburtstag nur durch ernstere Feiern und Zusammenkünfte — wie in den Schulen und bei dem sonntäglichen Gottesdienste in den Kirchen — begangen und von lauterer festlichen Veranstaltungen tanlichst Abstand genommen wird.

Auch zwingen die Rücksichten auf den stark belasteten postalischen und telegraphischen Verkehr im Felde Seine Majestät zu der Bitte von der Uebermittlung von Glückwünschen abzusehen und sich auf ein freundliches Gedenken und treue Fürbitte zu beschränken.

Oppeln, den 18. Januar 1918.

Der Regierungspräsident.

J. B.

gez. K l e y.

Bekanntmachung.

Die Griesmarken für Februar sind bei folgenden Kaufleuten einzulösen:

Dlshowsky, Torka, Ziegler, Gogolin, Kozur, Dlesch Paul, Gebauer, Schneider, Plaszchymonta, Frania, Consum-Süd, Steinig, Stosch, Altaner, Scholz, Suchapka, Franz Weiß, A. Komraus.

Die Bestellmarken sind bis zum 10. Februar abzugeben; auf später abgegebene Marken wird kein Gries mehr verabsolgt.

Königs-Hütte D.-S., den 23. Januar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In kommender Woche werden ausgegeben für die Person auf die Lebensmittelmarke A 5

$\frac{1}{4}$ Pfd. Auszugnudeln, Preis 90 Pfg. je Pfd.,

$\frac{1}{4}$ Pfd. Zucker, Preis 39 Pfg. je Pfd.,

und auf Lebensmittelmarke B 4

$\frac{1}{2}$ Pfd. Marmelade, Preis 90 Pfg. je Pfd.

Ferner ohne Marken Salzbohnen, Preis 1.— M je Pfd. und Rübensauerkraut, Preis 25 Pfg. je Pfd.

Die Kaufleute haben die Marken zum Dienstag, den 5. Februar im Rathause, Zimmer 57 abzugeben.

Gegen Abgabe der Milchkarte B wird ferner nach dem 1. 2. 18 in den Schokoladengeschäften je 50 g Trockenmilch, Preis 40 Pfg. ausgegeben.

Königs-Hütte D.-S., den 24. Januar 1918.

Der Magistrat.

Volkstümlich wissenschaftlicher Vortrag im Saale des Parkhotels, Tempelstraße Nr. 1 hier selbst.

Am Sonnabend, den 2. Februar d. Js., abends 7 Uhr, wird Herr Professor Dr. Kühnemann aus Breslau einen Vortrag über:

„Deutschland und Amerika“

halten. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Zum Besuch wird ergebenst eingeladen.

Königs-Hütte D.-S., den 18. Januar 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Schlesien in Breslau hat mit Verfügung vom 3. Januar d. J. die Bevölkerung mit Kaffee-Ersatzmitteln der Provinzialzuckerstelle für die Provinz Schlesien übertragen. Der Provinzialzuckerstelle für Schlesien wird zu diesem Zwecke eine kaufmännische Abrechnungskasse angegliedert; in ihr werden Großhändler, Einkaufsvereinigungen von Kolonialwarenhändlern und von Konsumvereinen, sowie Großdetailisten nach Maßgabe der festgesetzten Bedingungen zusammengeschlossen.

Königs-Hütte D.-S., den 15. Januar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Als gefunden gelangte ein Kragenschoner zur Anmeldung.

Königs-Hütte D.-S., den 19. Januar 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Anordnung.

In unserer Anordnung vom 23. November 1917 ist bestimmt, daß die erhöhten Preise für Schweine und die Zuschläge nur bis zum 15. Januar 1918 gelten. **Vom 16. Januar 1918 ab** dürfen also nur die in der Verordnung über die Schlachtvieh- und Fleischpreise für Schweine und Rinder vom 5. April 1917 (R.-G.-Bl. S. 319) für die einzelnen Gewichtsklassen vorgesehenen Preise **der Spalten 2a, b und c** gezahlt werden.

Danach betragen die Höchstpreise in den Regierungsbezirken **Dreslau und Oppeln** für Schweine

bis zu 70 kg	59,— M	für den Zentner
über 70—85 kg	69,— M	" " "
über 85 kg	74,— M	" " "

im Regierungsbezirk **Siegnitz**:

bis zu 70 kg	61,— M	" " "
über 70—85 kg	71,— M	" " "
über 85 kg	76,— M	" " "

Für Schweine, deren **Ankauf** zwar vor dem 16. d. Mts. erfolgt ist, deren Abnahme aber durch unverschuldbare Verzögerung erst nach diesem Termin, jedoch bis spätestens den 31. d. Mts. erfolgt, können die in obiger Anordnung vom 23. November 1917 vorgesehenen Preise und Zuschläge bis einschl. 31. Januar 1918 bezahlt werden.

2. In unserer Anordnung vom 30. November 1917 ist bestimmt, daß der freie Handel mit zur Schlachtung bestimmten Ferkeln im Lebendgewicht bis zu 30 Pfund, die Markenfreiheit dieser Ferkeln nur bis zum 15. Januar d. Js. zugelassen ist; vom 16. Januar 1918 ab unterliegt also die Schlachtung der Ferkel und die Verwendung des Ferkelfleisches den allgemeinen Bestimmungen über die Verordnung des Fleischverbrauchs und den Handel mit Schweinen vom 19. Oktober 1917 (Reichs-Gesetz-Blatt S. 949).

3. Beim Ankauf von Ferkeln im Lebendgewicht bis zu 30 Pfund dürfen vom Tage der Veröffentlichung dieser Anordnung ab höhere Preise als **1,10 M** für das Pfund Lebendgewicht ab Stall nicht gezahlt werden.

4. Unsere frühere, auf Grund der Ausführungsanweisung des Herrn Staatskommissars für Volksernährung vom 15. Oktober 1917 zur Verordnung über die Regelung des Fleischverbrauchs und den Handel mit Schweinen vom 2. Oktober 1917 (R.-G.-Bl. S. 881) getroffene Bestimmung, **wonach alle Ferkel und Schweine ohne Rücksicht auf das Gewicht nur an den Schlesischen Viehhandelsverband oder an die von diesem beauftragten Personen verkauft werden dürfen** — **Ausnahmen aber nur mit Genehmigung der Provinzialfleischstelle zulässig** sind, ist seit dem 16. Januar 1918 nach Wegfall des freien Handels mit Ferkeln im vollen Umfange wieder in Kraft getreten. Danach dürfen grundsätzlich alle Schweine und Ferkel nur an den Schlesischen Viehhandelsverband oder deren Beauftragte abgegeben werden.

Zum Erwerb von Schweinen zum **Weiterfüttern** ist demnach die besondere **Genehmigung der Provinzialfleischstelle** erforderlich. Bezüglich der **Zuchtschweine** bleibt es bei den früheren Bestimmungen.

Dreslau, den 18. Januar 1918.

Provinzial-Fleischstelle für Schlessen.

gez. Unterschrift.

Bekanntmachung.

Wir machen die Gartenbesitzer darauf aufmerksam, daß wie im Vorjahre durch unsere Stadtgärtnerei auch in dem Wirtschaftsjahr 1918/19 Gemüsepflanzen in großen Mengen herangezogen werden und zum Selbstkostenpreise den Gartenbesitzern abgegeben werden sollen. Wir haben gleichzeitig für dieses Jahr Gemüsesämereien beschafft und werden diese an unsere Gartenbesitzer zum Verkauf bringen. Es soll durch diese Einrichtung unnötiger Samenverbrauch verhindert werden. Bekanntmachung über den Verlauf des Samens ergeht noch.

Königshütte D.-S., den 22. Januar 1918.

Der Magistrat.

Der Schornsteinlehrbezirk „Königshütte D.-S. Nordwest“ des zum Heeresdienste eingezogenen Bezirkschornsteinfegermeisters **Sichorn** wird während seiner Abwesenheit von dem Bezirkschornsteinfegermeister **Preißner** vertreten.

Königshütte D.-S., den 21. Januar 1918.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bundesratsverordnungen vom 3. April 1917 über Gemüse, Obst und Südfrüchte und vom 3. Juni 1917 über Höchstpreise für Obst, sowie auf Grund des Gesetzes über Höchstpreise vom 4. August 1914 nebst den dazu ergangenen Abänderungs- und Ausführungsbestimmungen werden für den Stadtkreis **Königshütte** folgende Höchstpreise festgesetzt:

Walnüsse ohne grüne Schale

Erzeugerpreis 0,70 M, Großhandelspreis 0,85 M, Kleinhandelspreis 1,10 M für 1 Pfund

Walnüsse dürfen nur nach Gewicht verkauft werden.

Königshütte D.-S., den 18. Januar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Jahre 1918 finden die Prüfungen über die Befähigung zur selbstständigen Ausübung des Hufbeschlaggewerbes **vor der staatlichen Prüfungskommission** am Sonnabend, den 4. Mai und am Sonnabend, den 16. November vormittags 8 Uhr in der Schmiede des Obermeisters **Paul Kauschel** zu **Oppeln** am Hintermarkt statt.

Prüfungsgebühren 10 M. Näheres im Rathaus, Zimmer 16 Königshütte D.-S., den 21. Januar 1918.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen des Festes **Maria Lichtmess** findet die Ausgabe der **Mehlanteisungen** in kommender Woche statt:

an Bäcker, Mittwoch, den 30. Januar 1918,

an Händler, Donnerstag, den 31. Januar 1918.

Mit der Herstellung von Zwieback für die Zeit vom 9. Februar bis 8. März 1918 sind folgende Bäckereien beauftragt:

Bienel, Gutenbergstraße, **Ruffel**, Rattowitzerstraße, **Biewald Friedrich**, Tempelstraße, **Heinrich**, Bergfreihofsstraße, **Szczotka**, Steinstraße, **Wittel**, Stadtteil Klinsawiese, **Biewald Karl**, Kronprinzenstraße, **Thomas**, Kreuzstraße, **Beigelt**, Wasserstraße, **Winkler Paul**, Kreuzstraße, **Sattner**, Kronprinzenstraße, **Roch Richard**, Kronprinzenstraße, **Blisko**, Schützenstraße, **Smolorz**, Marienstraße.

Die Herstellung von Krankezwieback ist übertragen:

Bienel, Gutenbergstraße und **Biewald Karl**, Kronprinzenstraße.

Königshütte D.-S., den 24. Januar 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 29. Januar d. Js. vormittags 9 Uhr findet auf dem freien Platz neben der Markthalle an der Deuthenerstraße eine **Aushebung kriegsbrauchbarer Pferde** statt.

Vorzuführen sind:

1. sämtliche kriegsbrauchbaren Pferde; an den Haltern sind auf der linken Seite die den Besitzern von dem Bezirksamte übergebenen Bestimmungstafeln zu befestigen,
2. die bei der letzten Musterung als „vorübergehend kriegsunbrauchbar“ bezeichneten Pferde, soweit sie nicht marschunfähig sind oder wegen Ansteckungsgefahr den Stall nicht verlassen dürfen,
3. die seit der letzten Vormusterung in Zugang gekommenen oder bei dieser nicht vorgeführten Pferde,
4. die Pferde der Händler und die etwa noch vorhandenen Luxus-pferde. Jedes Pferd ist am Aushebungstage durch je einen Führer vorzuführen.

Bei der Abnahme müssen die Pferde durch den bisherigen Besitzer versehen sein mit:

Halfter,

Trense,

zwei mindestens 2 m langen Stricken und gutem Hufbeschlag.

Der Wert dieser Stücke ist in der Taxe mitenthalten.

Bis zur förmlichen Abnahme der Pferde haben die Besitzer oder deren Beauftragte die Pferde zu beaufsichtigen und auf eigene Kosten zu verpflegen. Wenn die Besitzer diesen Verpflichtungen nicht genügen, so werden die dadurch entstehenden Kosten bei der Auszahlung der Taxsumme in Abzug gebracht.

Vom Tage der Bekanntmachung der Aushebung bis zum Schluß der Aushebung ist jeglicher Besitzwechsel von Pferden verboten.

Königshütte D.-S., den 24. Januar 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Durchführung der Bekanntmachung wegen Weiden-Beschlagnahme vom 10. Oktober 1917.

— Nr. G. 2202/7. 17. R. R. A. —

Zur richtigen Erfassung der durch Bekanntmachung vom 10. Oktober 1917 beschlagnahmten Weiden ist die schleunigste Überntung sämtlicher, noch mit Weiden bestockten Flächen dringend nötig.

Für die Heeresverwaltung kommt in erster Linie die Überntung der einjährigen Weiden in Betracht. Zur Sicherstellung der neuen Ernte müssen aber auch sämtliche zwei- und dreijährigen sowie noch älteren Weiden schleunigst abgetrieben werden.

Werden die dazu erforderlichen Arbeiten seitens der Weidenzüchter nicht geleistet, so wird in geeigneten Fällen auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 26. April 1917 über die Sicherstellung von Kriegsbedarf die Enteignung zu Gunsten der amtlichen Aufkäufer in die Wege geleitet werden. Die zur Abtreibung der Weiden erforderlichen Arbeitskräfte werden alsdann auf Grund von § 2 Ziffer 6 des Gesetzes über die Kriegseinstellungen vom 12. Juni 1872 von den Gemeinden angefordert werden. Fehlt es an Fuhrwerken so wird von der Anordnung des stellv. Kommandierenden Generals betreffend die Holzabfuhr vom 50. Dezember 1917 Gebrauch gemacht werden.

Zur Entlastung der Eisenbahn ist es dringend erwünscht, daß denjenigen Fabriken, die in der Nähe der geschnittenen Weiden liegen, letztere durch Gespanne zugeführt werden.

Es liegt der begründete Verdacht vor, daß (entgegen der Anordnung über die Beschlagnahme von Weiden vom 10. Okt. 1917) umfangreiche Diebstähle von Weiden vorkommen und große Mengen Weiden von den Züchtern sowohl zu eigenem Zwecke verbraucht als auch an Korbmacher der Umgegend verkauft werden. Erfahrungsmäßig werden dann die besseren Weiden für die eignen Zwecke verbraucht und der Heeresverwaltung nur das minderwertige Material zur Verfügung gestellt.

Die Polizeibehörden der Kreise haben die Wagentransporte von Weiden daraufhin zu überwachen, daß nur solche Weiden transportiert werden, die von den amtlichen Aufkäufern aufgekauft, oder deren Empfänger zu dem Bezug auf Grund eines Freigabescheines der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums berechtigt sind, oder deren Veräußerung gemäß § 4 Ziffer 4 oder § 7 der Anordnung des stellv. Kommandierenden Generals vom 10. Oktober 1917 erlaubt ist.

In Wirtschafts- und Korbmacherbetrieben ist durch die Polizeibehörde festzustellen, ob die vorhandenen Körbe und sonstigen Gegenstände aus solchen Weiden hergestellt sind, deren Verarbeitung freigegeben ist. Gegenstände, die entgegen den Bestimmungen der §§ 5 und 7 der Bekanntmachung vom 10. Oktober 1917 angefertigt sind, sind unnachlässig gemäß § 98 der Straf-Prozess-Ordnung, wenn dessen Voraussetzungen vorliegen, zu beschlagnahmen.

Als amtliche Aufkäufer gemäß § 4 der Bekanntmachung vom 10. Oktober 1917 sind im Bereich der Kriegssamtsstelle Breslau nur zugelassen: 1. Herr Kurt Stütje in Brieg, 2. Herr Ludwig Wolf, (i. Fa. W. Strauß) Brieg, 3. Paul Ihmama in Breslau, Kreuzstraße 41, 4. R. Samulski, Trachenberg-Schlesien.

Breslau, den 8. Januar 1918.

Kriegssamtsstelle.

Pressenotiz.

zu der Bekanntmachung Nr. A. 15330 B. P. S. vom 15. Jan. 1918.

Es ist eine Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von gebrannten und anderen künstlichen Mauersteinen, Dachziegeln aller Art und Drainageröhren aus Ton erschienen, die am 25. Januar 1918 in Kraft tritt. Nach dieser Bekanntmachung werden sämtliche vorhandenen und neuerzeugten Mengen von gebrannten und anderen künstlichen Mauersteinen und Dachziegeln aller Art (insbesondere gebrannte Tonsteine, Kalksandsteine, Schwemmsteine, Schlackensteine, Zementsteine), welche als Vorder- oder Hintermauersteine, Hartbrandsteine, Klinker, Verblander, poröse Steine, Decken- und Lochsteine, Formsteine, Dachziegel Verwendung finden können, sowie Drainageröhren aus Ton beschlagnahmt, sofern sie sich im Besitz von Personen oder Betrieben befinden, die derartige Gegenstände erzeugen oder mit ihnen handeln. Nach der Beschlagnahme sind Verfügungen über die Gegenstände nur noch zulässig, sofern sie durch einen Freigabeschein mit dem Stempel des Kriegsamtes, Bautenprüfstelle, gestattet sind, oder eine ordnungsmäßige Ausfuhrbewilligung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung vorliegt.

Ohne besondere Genehmigung bleibt jedoch trotz der Beschlagnahme der Verkauf und Verbrauch von Mauersteinbruch sowie von Formsteinen bis zu 500 Stück, von Dachziegeln bis zu 1000 Stück, von Drainageröhren bis zu 500 Stück und von den übrigen Gegenständen bis zu 5000 Stück in einem Kalendermonat für eine Baustelle gestattet.

Der Vorrat in den obenbezeichneten Gegenständen ist außerdem von den Personen oder Betrieben, die sie erzeugen oder mit ihnen handeln, alle 2 Monate an die Kriegssamtsstelle zu melden, in deren Bereich die Gegenstände befinden. Die erste Meldung ist über den bei Beginn des 1. Februar 1918 vorhandenen Bestand bis zum 10. Februar 1918 zu erstatten. Vorgebrachte Meldebogen sind von der Kriegssamtsstelle anzufordern. Auch eine Lagerbuchführung ist über die zu meldenden Gegenstände vorgeschrieben.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Landrats-Ämtern, Bürgermeister-Ämtern und Polizei-Behörden einzusehen.

Bekanntmachung.

Die Reichsbelleidungsstelle gibt in Heft 3 ihrer Mitteilungen vom 19. d. Mts. bekannt:

- Zulässige Ausnahmen von der Bekanntmachung über baumwollene Verbandstoffe vom 1. Dezember 1917;
- Anmeldung und Lieferung von baumwollenen gewebten, gewirkten oder gestrichten Verbandstoffen durch die, als Verbandstoffhersteller anerkannten Firmen an Apotheker und diesen gleichgestellte Großverbraucher oder Klein-händler und
- Höchst- und Richtpreise für gewebte und gewirkte Verbandmittel aus Baumwolle im Verkehr mit Wiederverkäufern und Krankenanstalten.

Die Inhaber der hies. Apotheken u. Drogenhandlungen, sowie sonstige Kleinhändler können von diesen Bekanntmachungen in unserer Bezugsstelle, Bahnhofstraße Nr. 4. Zimmer 3 während der Dienststunden Einsicht nehmen.

Königshütte O.-S., den 23. Januar 1918.

Der Magistrat.

Fleischpreise im Kleinhandel zu Königshütte O.-S.

im Monat Januar 1918.

Fleischgattung und Qualität	Ladenpreise				Markt- bzw. Markthallenpreise			
	niedrig- ster	höchster	häufig- ster	Durch- schnitt	niedrig- ster	höchster	häufig- ster	Durch- schnitt
	Preis in Pfennigen für 1 Kilogramm							
Rind- fleisch	1. Bratfleisch von der Keule	440	440	440	440	440	440	440
	2. Kochfleisch v. Vorderviertel	440	440	440	440	440	440	440
	3. " " Bauch usw	400	440	400	404	400	400	400
Schaf- fleisch	1. Bratfleisch von der Keule	—	—	—	—	—	—	—
	2. Kochfl. vom Vorderviertel	—	—	—	—	—	—	—
	3. " " Bauch usw	—	—	—	—	—	—	—
Sch- fleisch	1. Bratfleisch von der Keule	—	—	—	—	—	—	—
	2. Kochfl. vom Vorderviertel	—	—	—	—	—	—	—
	3. " " Bauch usw	—	—	—	—	—	—	—
Kalb- fleisch	1. Bratfleisch (Keule)	360	360	360	360	360	360	360
	2. Kochfl. (Brust, Hals, Dünn.)	360	360	360	360	360	360	360
	3. Bratfleisch (Keule)	660	660	660	660	660	660	660
Schmel- fleisch	1. Bratfleisch (Keule)	660	660	660	660	660	660	660
	2. Kochfl. (Brust, Hals, Dünn.)	660	660	660	660	660	660	660
	3. Kotelettes (Karbonade)	—	—	—	—	—	—	—
Schwei- nefleisch	1. Keule, Schulter, Kamm	—	—	—	—	—	—	—
	2. Keule, Schulter, Kamm	—	—	—	—	—	—	—
	3. Bauchfleisch	—	—	—	—	—	—	—
Inländ. geräuchert.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Schinken	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—
	b) " ohne	—	—	—	—	—	—	—
	c) " Ausschnitt	—	—	—	—	—	—	—
Znl. geräuch.	a) im ganz mit Knochen	—	—	—	—	—	—	—

Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle

über Beschlagnahme der im Besitze von Althändlern und ähnlichen Gewerbetreibenden befindlichen gebrachten Kleidungs- und Wäschestücke.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzblatt Seite 257) in Verbindung mit der Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über Beschlagnahmen und Enteignungen durch die Reichsbekleidungsstelle vom 4. April 1917 (Reichsanzeiger Nr. 82) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Gebrauchte Kleidungs- und Wäschestücke, die zur Veräußerung oder anderweitigen Verwertung bestimmt sind oder sich im Besitze von Gewerbetreibenden befinden deren Betrieb auf den Erwerb, die Veräußerung oder anderweitige Verwertung der bezeichneten Gegenstände gerichtet ist, werden beschlagnahmt, soweit sie nicht von den Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung für ihren Bedarf in Anspruch genommen sind.

Als solche Gewerbetreibende gelten insbesondere: Althändler, Erödler, Tandler, Monatsgarderobenhändler und Pfandleiher.

§ 2.

Die Beschlagnahme wird sofort wirksam.

§ 3.

Die Besitzer der von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände sind verpflichtet, sie aufzubewahren, pfleglich zu behandeln und die zu ihrer Erhaltung erforderlichen Handlungen vorzunehmen.

§ 4.

An den beschlagnahmten Gegenständen dürfen unbeschadet der Bestimmungen des § 3 Veränderungen, insbesondere Ortsveränderungen nicht vorgenommen werden. Rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie sind verboten. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

Trotz der Beschlagnahme sind Verfügungen zugunsten des Kommunalverbandes, in dessen Bezirk sich die beschlagnahmten Gegenstände befinden, zulässig.

§ 5.

Die von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände sind durch die Besitzer dem nach § 4 Abs. 2 zuständigen Kommunalverbande zu melden.

Bei Gegenständen, die von der Beschlagnahme betroffen sind, und sich nicht im Gewahrsam des Besitzers befinden, ist neben dem Besitzer auch der Gewahrsamshaber meldepflichtig.

Die Kommunalverbände haben nähere Anordnungen über die Meldung zu erlassen. Diese sind auch berechtigt, den Bestand der von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände durch Beauftragte feststellen zu lassen.

§ 6.

Die beschlagnahmten Gegenstände, deren Uebereignung an die Kommunalverbände nicht freihändig erfolgt, werden gemäß § 2 der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle über Beschlagnahmen und Enteignungen durch die Reichsbekleidungsstelle vom 4. April 1917 auf Antrag des zuständigen Kommunalverbandes enteignet werden.

§ 7.

Zu widerhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen und die nach § 5 Abs. 3 von den Kommunalverbänden zu erlassenden Anordnungen werden auf Grund der Vorschrift des § 3 der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbekleidungsstelle vom 22. März 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben diesen Strafen kann auf die in § 3 der genannten Bundesratsverordnung bezeichneten Nebenstrafen erkannt werden.

§ 8.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft.
Berlin, den 29. Dezember 1917.

Reichsbekleidungsstelle.

Bekanntmachung

über den Absatz von Sauerkraut.

Aufgrund von § 2 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse vom 5. August 1916 (R. G. Bl. S. 914) in Verbindung mit der Bekanntmachung über gesäuerte Rüben vom 8. Dezember 1916 (Reichsanzeiger 290) wird mit Genehmigung des Bevollmächtigten des Reichskanzlers bestimmt:

§ 1. Die Hersteller dürfen Sauerkraut (Kohl- oder Rüben-sauerkraut) nur gegen einen von der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Geschäftsabteilung, G. m. b. H. in Berlin ausgefertigten Bezugsschein abgeben.

Die Bezugsscheine werden den von den Landeszentralbehörden der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Geschäftsabteilung, G. m. b. H. in Berlin benannten Stellen zur weiteren Verteilung überwiesen.

§ 2. Beim Absatz von Sauerkraut erster Qualität dürfen die folgenden Preise nicht überschritten werden:

- I. 1. Beim Absatz durch den Hersteller frei Verladestation des Herstellers für 50 Kilogramm netto 16,00 M
2. Beim Absatz durch die behördlichen Verteilungsstellen an den Kleinhandel oder an Großverbraucher frei Haus oder Lager des Empfängers für 50 Kilogramm 19,50 M
3. Beim Absatz durch den Kleinhandel an die Verbraucher einschließlich handelsüblicher Verpackung für 0,5 kg 25 Pfg.
- II. 1. Die Hersteller dürfen die Gebinde den Empfängern nur leihweise überlassen gegen ein Pfand in folgender Höhe:
für $\frac{1}{4}$ Heringstonne 12 Mark
für $\frac{1}{2}$ Heringstonne 6 Mark
für eichene Speiseöl- oder Schmalzfässer von etwa 150 kg Inhalt 25 Mark
für gebrauchte Sauerkraut- oder Gurkenfässer von etwa 150 kg Inhalt 25 Mark
für $\frac{1}{4}$ Orhoste 25 Mark
für $\frac{1}{2}$ Orhoste 15 Mark

Sofern die Hersteller für die Fässer höhere Untkosten haben, dürfen diese der Berechnung des Pfandes zugrunde gelegt werden.

2. Die Gebinde sind in gutem Zustande mit vollständigen Böden, Deckeln, Reifen und Stäben frachtfrei Station des Herstellers zurückzusenden. Nach Rüdellieferung wird das für das Gebinde hinterlegte Pfand zurückvergütet unter Abzug einer Leihgebühr von zehn vom Hundert des Pfandbetrages für jeden Monat. Falls die Fässer in mangelhaftem Zustande zurückgeliefert werden, dürfen die Hersteller außer der Leihgebühr einen der Wertverminderung entsprechenden Betrag abziehen.

3. Die Leihgebühr für die Gebinde fällt mindestens für einen Monat den behördlichen Verteilungsstellen (I. 2) zur Last.

§ 3. Für Lieferungen an Herr und Marine gelten die von der Kriegsgesellschaft den Herstellern mitgeteilten Sonderbestimmungen.

§ 4. Die Bekanntmachung der Kriegsgesellschaft, betreffend den Absatz von Sauerkraut, vom 3. März 1917 (Reichsanzeiger 55 vom 5. März) wird aufgehoben.

§ 5. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Reichsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 31. Dezember 1917.

Kriegsgesellschaft für Sauerkraut G. m. b. H.

Bekanntmachungen des Königlichen Amtsgerichts.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Königshütte D.-S. Lohestraße Nr. 4 belegenen, im Grundbuche von Königshütte D.-S. Band 69 Blatt Nr. 1567 auf den Namen des Restaurateurs Paul Wyrwas in Königshütte eingetragenen Grundstücks ist aufgehoben. — Der auf den 5. Febr. 1918 bestimmte Termin fällt weg.

Königshütte D.-S., den 16. Januar 1918.

Königliches Amtsgericht.

Nicht amtlicher Teil

Evgl.-kirchliche Nachrichten Königshütte.

Sonntag Septuagesimae — den 27. Januar.

Elisabethkirche 8 Uhr verlegt nach Lutherkirche.
Lutherkirche 8 Uhr polnischer Gottesdienst } Pastor Langner.
" 9 $\frac{1}{2}$ " deutscher }
" 11 " Jugendgottesdienst Pastor prim. Schmidt.
" 12 " Taufen.

Gedächtnisfest im deutschen Gottesdienst für Witwe Rosalie Honja.

Versammlung des Jugendvereins um 4 Uhr im Pfarrhause.
Fürs Gedenkenmal gingen ein aus den Sammelbüchern 6,08 Mark; bis jetzt 8058,88 Mark. Für arme Konfirmanden von R. 10 Mark, G. 20 Mk., Frau B. St. 20 Mark. Herr L. 20 Mark. Herzlichen Dank.

Evangelisches Pfarramt.